

Abstract

1878, vor genau 120 Jahren, erwarb der Chemiker Adolf Wilhelm Keim (1851-1913) das Patent, das zur Grundlage der Mineralfarbentechnik wurde - einem wasserglasgebundenen Mal- und Anstrichsystem. Mit diesen, noch heute den Namen ihres Entwicklers tragenden Keimschen Mineralfarben wurden zur Zeit des Historismus grossflächige Fassadendekorationen, vor allem in Süddeutschland und in der Schweiz, ausgeführt. Nach dem 1. Weltkrieg konnten dank den farbintensiven Mineralfarben Architekten wie Bruno Taut, Otto R. Salvisberg und Ernst May ihre Vorstellungen von der 'Farbigen Stadt' realisieren.

Historistische Fassadenmalereien wie farbige Anstriche der frühen Moderne sind in mehrfacher Hinsicht bedeutende Geschichtszeugen: Als neues Kapitel der Farbenchemie und -technologie boten die Mineralfarben qualitativ und quantitativ das adäquate Mittel für künstlerische Fassadengestaltungen.

Anlass für die vorliegende Publikation waren die Fassadenmalereien der Villa Patumbah in Zürich, deren Konservierungs- und Restaurierungsprobleme nur im interdisziplinären Austausch zu lösen waren. Fachleute aus den Bereichen Naturwissenschaft, Denkmalpflege, Restaurierung und Architektur sowie ein Vertreter der Firma Keimfarben stellten auf einer vom Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich 1997 veranstalteten Tagung ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen einem Fachpublikum zur Diskussion.

Erweitert durch die Geschichte der Keimschen Mineralfarben werden die Tagungsbeiträge im vorliegenden Band publiziert. Nicht nur bei der Villa Patumbah, sondern in allen ähnlich gelagerten Fällen geht es denkmalpflegerisch vor allem darum, Schäden substanzschonend zu beheben und Massnahmen zu treffen, um die gestalteten Oberflächen längerfristig vor der beschleunigten Zerstörung zu bewahren. Diesem Ziel sind die Experten ein Stück näher gekommen.

Inhalt

*Marion Wohlleben: 'Wetterfest, lichteht, waschbar'. Adolf Wilhlem Keim und seine Erfindung, die 'Keim'schen Mineralfarben' - Zur Geschichte eines Produkts

Zur Geschichte und Technologie der Mineralfarbenmalerei: Marion Wohlleben

Zur Restaurierung der Villa Patumbah: Jürgen Osswald, Burkhard Frost - Ersatzmörtel für die Restaurierung des Malgrundes der Villa Patumbah in Zürich - Jürgen Osswald: Neue Erkenntnisse über das Wasserglas als Bindemittel: Struktur und chemische Prozesse - Albert Romer: Meterialtechnische Besonderheiten des Keimschen Malgrundmörtel. Grundlagen der Konzeptfindung zur Restaurierung der Villa Patumbah in Zürich - Arn: Die Fassadenmalereien von Stein am Rhein - Rino Fontana: Re-Restaurierungen von Mineralfarbenmalereien: Das Rathaus von Schwyz - Helmut Elsner: A-, B- und C-Technik anhand von Beispielen - Holger König: Ökobilanz und Mineralfarbenanstriche - Oskar Emmenegger:

Zur Diskussion: Nachhaltigkeit: Ivo Hammer: Zur Nachhaltigkeit mineralischer Beschichtung von Architekturoberflächen: Erfahrungen mit der Anwendung von Kaliwasserglas und Kalk in Österreich - Georg Mörsch: Nachhaltigkeit und Pflege